

Bewegte 40jährige Geschichte des FC Stadtoldendorf wurde lebendig

Stadtoldendorf. Ein bewegtes Auf und Ab in den bisherigen Jahrzehnten ging aus der Vereinsgeschichte des FC Stadtoldendorf beim Festakt hervor, als Vorsitzender Hans Kieczka die Hauptereignisse noch einmal Revue passieren ließ. Historische Fakten der Entstehung und Entwicklung sind in den ersten Vereinen ja aus Chroniken ersichtbar. Leider sei das beim FC nicht der Fall, weil mit der Auflösung des Vereinslokales „Deutsches Haus“ bei der Übernahme durch den neuen Gastwirt Georg Stramer im Rahmen einer Entrümpelungsaktion den 60er Jahren der größte Teil der Unterlagen vernichtet wurde.

Lediglich einige Urkunden und Akten konnten damals durch den jetzigen Besitzer Manfred Meier gerettet werden. So mußte sich der Vorsitzende in seinem Rückblick auch auf anekdotische mündliche Aussagen stützen und gab doch ein interessantes, zusammenhängendes Bild vom FC Stadtoldendorf seit 1950 und von seinen Vorgänger-Vereinigungen.

Am 12. Mai 1928 wurde durch den Müller-Gesellen Karl Fielitz der Sportverein von 1928 gegründet. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte jedoch erst am 2. Dezember 1935. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten unter anderem der langjährige Vorsitzende Julius Thiel, weiterer Vizepräsident Alfred Ohle, Robert Sanr und Willi Rumpelstein senior. Der Verein zählte nach dem ersten Jahr bereits 38 Mitglieder, und in den Jahren 1930/32 trat man schon mit fünf Mannschaften auf, darunter zwei Jugendmannschaften.

Neben dem Fußballsport traten auch allmählich Leichtathletik und Racketturnen mehr in den Vordergrund — auch eine Frauenabteilung entstand. Die Erfolge in der Leichtathletik blieben nicht aus. So wurde der Sportverein von 1928 im Jahre 1935 Deutscher Vereinsmeister der Klasse C und im Jahre darauf Vizemeister. Für diesen Erfolg waren besonders Alfred (Hase) Ohle, August Rumpelstein, Ernst Kurzweil und Otto Warnecke verantwortlich. Im Fußballbereich stieg man in die Bezirksklasse Hildesheim auf.

Im März 1938 wurde auf Beschluß der Mitgliederversammlung dieser

Sportverein in den Verein für Leibesübungen von 1928 umgetauft. Nach Kriegsschluß 1945 gab es auf Grund des Beschlusses der Militärregierung nur den einen gemeinsamen Verein TSG Stadtoldendorf. Nach kurzer Zeit machten sich jedoch die Fußballer wieder selbständig unter dem VfL. Die Federführung hatte in dieser Zeit der katholische Pfarrer Kemming.

Auf Grund der vielen Flüchtlinge nach Kriegsende hatte Stadtoldendorf im VfL gleich wieder eine starke erste Herrenmannschaft zur Verfügung. Ab 1947 spielte man wieder in der Bezirksklasse Hildesheim, und 1949 wurde der VfL von 1928 Vizemeister mit nur einem Punkte Rückstand auf den VfB Northeim.

1950 spielte wieder einmal das liebe Geld eine Rolle. Die Einnahmen aus den Fußballspielen gingen an den Gesamtverein. Deshalb entschloß man sich zur Schaffung einer gesunden Fußball-Basis und zur Gründung eines reinen Fußballvereins am 14. August 1950 im „Ratskeller“ unter der Bezeichnung FC Stadtoldendorf. Unter der Homburg 1950. Warum man seinerzeit das frühere Gründungsjahr 1928 nicht übernahm, liegt bis heute im Dunkeln.

Zu den FC-Gründungsmitgliedern gehörten unter anderem Hans-Georg Rother, Willi Iffig, Dr. Huck, Artur Koch, Wilhelm Hersel, Helmut Schaper, Otto Warnecke, Willi Eilers, Zufall und Richard Schaal. Der VfL von 1928 stellte alle Aktivitäten ein. Die restlichen Mitglieder wechselten in andere Vereine über. Die Löschung im Vereinsregister erfolgte erst am 8. Dezember 1952.

Unter der Federführung des damaligen FC-Spielausschußvorsitzenden Willi Iffig hatte die erste Herrenmannschaft 1951 die Entscheidungsspiele um die Bezirksmeisterschaft gegen Eintracht Einbeck, Hannover 96 und Göttingen 05 erfolgreich bestritten. Im Spiel um die Verbandsmeisterschaft gegen den VfL Wolfsburg unterlag man allerdings hoch. Die A-Jugend erreichte im Spieljahr 50/51 ihre erste Kreismeisterschaft, sieben Mannschaften bestritten mittlerweile den Punktspielbetrieb.

1951 wurde wieder einmal eine Neueinteilung der Spielklassen vorgenommen. Der FC Stadtoldendorf hatte auf eigenem Platz sein Aufstiegsspiel gegen den VfB Uslar mit 3:1 gewonnen und war somit in der zweithöchsten Klasse Niedersachsens gelandet. Erster Punktspielgegner war damals der VfV Hildesheim. In den 50er Jahren machte noch eine andere Mannschaft von sich reden — „Schaals Wundereif“. Dieses zweite Team des FC zeichnete sich durch Zusammenhalt und große Kameradschaft aus.

Die folgenden Jahre waren durch Höhen und Tiefen und durch relativ häufigen Wechsel des Vorstandes, der Übungsleiter und Trainer gekennzeichnet. Im April 1965 feierte man im „Ratskeller“ das 15jährige Bestehen des FC. Im gleichen Jahr wurde Willi Eilers zum ersten Vorsitzenden gewählt und blieb 20 Jahre an der Spitze. Hans-Joachim Hilmer übernahm 1969 bis zum heutigen Tage die Kassengeschäfte.

1975 beging man im „Lindenhof“ mit den Ehrengästen, Bürgermeister Julius Noske und dem NFV-Kreisvorsitzenden Ernst Borchers, das 25jährige FC-Bestehen. Im A-Jugend-Bereich wurden 1976 bis 1980 die größten Erfolge erzielt (Vizemeisterschaft und Meisterschaft im Bezirk), und schließlich spielte man auch in der Bezirksliga.

Willi Eilers gab 1984 den Vorsitz ab. Bernd Schuhmann, der 1968 seine Fußball-Laufbahn beim FC begann und bis 1982 dort spielte, erhielt einen Vertrag beim Hamburger Sportverein. 1986 begann beim FC Stadtoldendorf das Computerzeitalter, und am 26. Februar 1987 wurde der FC unter der Nummer 568 ins Vereinsregister eingetragen.

Im Mai 1988 wurde seitens der Stadt Stadtoldendorf mit einem Festakt im Lindenhof die Städtepartnerschaft mit La Montagne besiegelt. Zum Jubiläum konnten auch einige französische Gäste begrüßt werden. Im gleichen Jahr erhielt die Jugendabteilung unter Leitung von Heribert Groppe die Anerkennungsurkunde für besonderes Engagement in der Jugendarbeit von der Sepp-Herberger-Stiftung.



WM-Fußball brachte 1021 Mark für das Krankenhaus Stadtoldendorf

Stadtoldendorf. Zu einem Höhepunkt bei der Feierstunde zum 40jährigen Bestehen des FC Stadtoldendorf gestaltete sich die amerikanische Versteigerung eines Weltmeisterschafts-Fußballs mit den Autogrammen des Weltmeister-Aufgebotes des Bundesrepublik. Dieser kostbare signierte Ball war von der Toto- und Lotto-Zentrale Hannover über die örtliche Leiterin Heidrun van Balen dem Jubilar FC Stadtoldendorf zur Verfügung gestellt worden. Der Versteigerungserlös wird dem Förderverein für das Krankenhaus „Charlottenstift“ Stadtoldendorf zugute kommen. Dem Versteigerer Dieter Haug gelang es mit Geschick, den Preis auf 1021 Mark hinaufzutreiben. Nach einer vorher festgelegten Zeit wurde der Zuschlag dem FC-Mitglied und Schatzmeister Hans-Joachim Hilmer erteilt.

Partnerkompanie eröffnete das Pokalschießen in Wangelnstedt

Wangelnstedt. „Wie ein Mann“ standen 20 Reservisten der Reservisten-Kameradschaft Wangelnstedt hinter ihrer Führung, als unter Leitung des Vorstandsmitgliedes Fred Richter zum Zeltaufbau gerufen wurde, der nach Herrichtung des Festplatzes am kommenden Sonnabend, 25. August, 9 Uhr, fortgeführt wird.

Zwischenzeitlich hat die Bundeswehr-Partnereinheit, Instandsetzungs-Ausbildungskompanie 9/1 Stadtoldendorf, die materiell und personell der Reservistenkameradschaft maßgeblich „Schützenhilfe“ zu der anstehenden Öffentlichkeitsveranstaltung am 1. und 2. September gewährt, den Pokalschiedsrichterwettbewerb auf dem Kleinkaliberstand im Sportheim eröffnet.

Die Quartierfrage zur Unterbringung von 42 Soldaten des Bundeswehr-Musikkorps haben die Quartiermacher zur Zufriedenheit mit

starker Unterstützung der Wangelnstedter Einwohnerschaft gelöst und damit die Chance genutzt, neben der Bundeswehr-Combo ein Musikkorps über zwei Tage im Ort zu haben.

Zudem wird der befreundete Turnerspielmannszug Lüthorst konzentrieren, der in Wangelnstedt wiederholt mit großem Erfolg aufgetreten ist. Die Reservisten Gerhard Noite und Klaus Hensel nehmen die Vorbereitungen zum Katerfrühstück am zweiten Festtag entgegen. Der Festausschuß weist ausdrücklich darauf hin, daß Platz vorhanden ist auf dem mit Integration der Grill- und Wanderhütte eigens geschaffenen Zeltareal.



Stadt
Stadtoldendorf

Stadtoldendorfs Wasserballer

In Gartenlaube

Gelungene Ferienpaßaktion des SSC Eschershausen

Der Sportschützenclub (SSC) Eschershausen beteiligte sich mit einer Aktivität an der Kinderferienpaßaktion der Stadt. Die Beteiligung hätte zwar etwas besser sein können, denn das anhaltend schöne Wetter hatte wohl viele Jugendliche ins Freibad gelockt. Der Beitrag des SSC Eschershausen kann dennoch als gelungen und erfolgreich bezeichnet werden.

alle Teilnehmer in drei Alters- und Wertungsklassen eingeteilt.

Die Gewinner erhielten neben den Gold-, Silber- und Bronzemedallien wertvolle Preise. Für jeden Teilnehmer gab es ferner eine Urkunde und die Nichtplatzierten bekamen Trostpreise überreicht. In der Gruppe der zwölf- bis vierzehnjährigen siegte Florian Heuser vor Frank Siewer und

VDK Hellental auf DDR-Fahrt

Hellental. Reizvolle alte Städte, landschaftliche Höhepunkte, gutes Essen und geselliges Beisammensein erlebten die Teilnehmer der DDR-Fahrt des VDK Hellental am 1. August bei ihrer Fahrt in den Harz. Im bequemen Reisebus ging die Fahrt bei gutem Wetter über Einbeck, Hildesheim und Seesen nach Wernigerode zur Besichtigung dieser schönen alten Städte. Auf dem Hexentanz-